

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Nordirland		
Gasthochschule	University of Ulster		
Aufenthalt	von:	17.09.2012	bis: 25.01.2013

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	---

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Ein Semester im Ausland – in meinem Fall etwas mehr als 4 Monate Aufenthalt in Nordirland - scheint auf den ersten Blick nicht sonderlich lang zu sein, aber gemessen an all den Impressionen, dem Berg an Erfahrungen die davon bleiben hätte es auch locker ein komplettes Jahr sein können. Bevor ich mich jetzt in diesen Erinnerungen verliere und das ganze in einer Art Liebesbrief an Nordirland ausartet will ich versuchen das wichtigste aufzuschreiben was zukünftigen Austauschstudenten von Nutzen sein könnte.</p> <p>Fangen wir einen Schritt vor dem eigentlichen Auslandsaufenthalt an, denn bevor es soweit ist gibt es einiges zu tun. So sollte man sich Gedanken machen über die zukünftige Unterkunft: Wie überall gibt es mehrere Möglichkeiten wo man während des Semesters wohnen kann. Am unkompliziertest erscheint es vermutlich die Unterkünfte zu nutzen die von der Universität gestellt bzw. verwaltet werden. Ich persönlich rate zwar davon ab, aber der Vollständigkeit halber will ich auch diese Möglichkeiten auflisten. Bei den Uni-Unterkünften gibt es zwei verschiedene Varianten: On-Campus und Off-Campus. Die On-Campus Unterkünfte habe ich nur von außen gesehen und kann daher nur wenig Auskunft darüber geben außer, dass sie sich wie der Name sagt direkt am Campus befinden und man daher nur wenige Minuten zu Fuß zur Uni braucht. Von den Off-Campus Unterkünften gibt es wiederum zwei verschiedene (von denen ich weiß). Ein Gebäudekomplex befindet sich näher zu Universitätsgebäuden als die meisten On-Campus Unterkünfte und ein weiterer wiederum befindet sich in dem ca. 3 Meilen entfernten Küstenstädtchen Portstewart, von wo aus man entweder auf den Bus angewiesen ist (sofern man kein Auto hat) oder 50 Minuten zu Fuß unterwegs ist. Die einzigen Off-Campus Unterkünfte die ich gesehen habe waren die nah an der Uni gelegenen, und dort teilen sich mehrere Studenten eine Küche und mehrere Bäder. Das was mich am meisten davon abgehalten hat die Unterkünfte der Universität zu nutzen ist der Preis, denn man zahlt in der Regel wohl um die 60 – 70 Pfund pro Woche(!) und die Miete für den gesamten Aufenthalt muss im vor herein gezahlt werden (wie es sich mit Kaution verhält weiß ich jedoch nicht). Zudem kann man den Mietvertrag nicht vorzeitig kündigen, das bezahlte Geld ist also definitiv weg. Das Gute an diesen Unterkünften ist natürlich, dass man, abgesehen von der Off-Campus Unterkunft in Portstewart, nah an der Uni wohnt und mit Sicherheit schnell in Kontakt mit internationalen und einheimischen Studenten kommt. Außerdem sind Kosten für Internet, Strom und Heizung inbegriffen. Empfehlen würde ich jedoch trotzdem eine private Unterkunft. Die meisten befinden sich in den nahegelegenen Küstenorten</p>

Portstewart und Portrush, und sind in der Regel um einiges günstiger. So habe ich für mein Zimmer in einem 5-Zimmer Haus lediglich 35 Pfund die Woche gezahlt (mit Strom und Heizkosten bin ich monatlich auf umgerechnet 240€ Miete gekommen). Weitere Vorteile von diesen Wohnorten sind, dass man zum einen so ziemlich direkt am Meer wohnt und zum anderen, dass das studentische Nachtleben fast ausschließlich dort stattfindet. Dazu ist noch zu sagen, dass in den letzten Jahren immer mehr Studenten nach Portstewart gezogen sind und somit dort etwas mehr los ist. Allerdings gibt es auch in Portrush viele Möglichkeiten auszugehen, und zudem kann man von Portrush aus die Bahn nutzen um zur Uni zu gelangen, was günstiger ist als mit dem Bus zu fahren. Sollte man sich für eine private Unterkunft entscheiden kann man entweder auf gut Glück in die jeweilige Stadt fahren und die dort ansässigen Wohnungsvermittlungsbüros aufsuchen, das hat bei den wenigen die ich kenne und das probiert haben auch geklappt, oder aber man sucht im Internet nach Wohnungen in der jeweiligen Stadt (zum Beispiel: <http://www.lpgproperty.com/>). Zum Teil suchen Studenten auch Nachmieter für ihre Wohnungen in den Erasmus Facebook Gruppen der Uni („Ulster Erasmus Coleraine“ und z.Z. noch „Erasmus Coleraine 2012/2013“).

Soweit so gut, nun einige Worte zur **Anreise**: Auf der Hinreise bin ich mit Ryan Air von Leipzig nach London Stansted und von da nach Derry/Londonderry in Nordirland geflogen, von da aus ging es dann mit dem Expressbus nach Coleraine und von da aus mit dem lokalen Bus nach Portstewart. Das ganze hat in etwa 180€ gekostet. Auf der Rückreise habe ich die meiner Meinung nach einfachere und für ca. 160€ (mit Bahnticket von Berlin nach Chemnitz) auch etwas günstigere Variante gewählt: Mit Aerlingus von Berlin-Schönefeld nach Dublin, von dort aus mit dem Expressbus nach Belfast und anschließend mit einem weiteren Expressbus nach Coleraine. An dieser Stelle vielleicht gleich noch ein paar Sätze zum dortigen Bussystem: Ich habe ungefähr drei Wochen gebraucht um den Fahrplan zu verstehen, und ich war damit nicht allein. In den Bussen gibt es keine Anzeige welche die nächste Haltestelle ist und nicht jede Haltestelle hat einen Namen. Glücklicherweise sind die Busfahrer bei denen man die Fahrscheine kauft sehr freundlich und hilfsbereit, und wenn man sagt wo genau man hin will, dann sagen sie Bescheid wenn die Haltestelle kommt (man kann natürlich auch andere Mitfahrer fragen wann bzw. wo man aussteigen sollte um an ein bestimmtes Ziel zu gelangen). Die Buspreise sind nicht gerade niedrig, daher lohnt es sich für 8 Pfund eine ylink Karte zu beantragen mit der man 1/3 des Fahrpreises auf Einzelfahrten spart – darauf wird jedoch in der Einführungswoche auch noch mal hingewiesen. Wichtig ist auch, dass man für die Karte und für einige andere Dinge Passbilder benötigt, wenn man also noch welche übrig hat sollte man sie mitnehmen um sich das Geld für Neue zu sparen.

Nun zum Hauptteil des Auslandssemesters, der **Universität**: Insgesamt habe ich mich auf dem Coleraine Campus der University of Ulster sehr wohl gefühlt. Von den Kursen die ich mir ausgesucht hatte bevor ich dort ankam wurden zwar zwei leider nicht mehr angeboten, aber ich habe schnell Ersatz gefunden. Als Anglistik/Amerikanistik Student der TU Chemnitz kann man, wie ich es verstanden habe, aus allen Kursen der Faculty of Arts auswählen. Ich hatte mich für 2 Geschichtskurse entschieden sowie für einen Kurs der im Programm der Irish Cultural Studies wie auch der Media Studies angeboten wurde und dementsprechend beides behandelt hat. Auch wenn man lediglich drei Kurse besucht, wie es für Vollzeitstudenten üblich ist, sollte man nicht denken man hat Freizeit ohne Ende, denn der Arbeitsaufwand ist vor allem bei Kursen für final year students nicht zu unterschätzen. Die Einschreibung in die Kurse verlief ohne Probleme, auch wenn es mit etwas

hin- und her-“rennen“ verbunden war. Das ganze fand am letzten Tag der Einführungswoche statt, welche insgesamt gut durchgeplant und hilfreich war, wenngleich vieles bekannt ist wenn man vorher alle verfügbaren Informationen im Internet gelesen hat - aber doppelt hält ja bekanntlich besser ;-). Während der Einführungswoche und auch darüber hinaus waren alle Universitätsmitarbeiter sehr freundlich und hilfsbereit. Viel mehr als an der TU Chemnitz wird an der University of Ulster mit dem Internet gearbeitet. Jeder Student bekommt einen Account bei der online Plattform „Portal“, worüber man alles erreicht was man braucht: den Uni eigenen E-Mailaccount, die Bibliothek, die Lernplattform „Blackboard“ und vieles mehr. „Blackboard“ ist dabei essentiell, denn hier findet man alle Kurse in die man eingeschrieben ist und dort laden zudem die jeweiligen Dozenten ihre Powerpointpräsentationen und für Seminare und Essays wichtige Texte hoch. Die Seminare sind ebenso ganz anders im Vergleich zur TUC, denn sie finden in der Regel in den Büros der Dozenten statt und (was sicher sehr viele Studenten freuen wird) es gibt so gut wie keine Präsentationen von Studenten. Neben der akademischen Seite bietet die Uni auch unzählige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, von Sportkursen bis zur film society ist so ziemlich alles dabei. Es ist sehr zu empfehlen sich in zumindest einen Kurs einzutragen, denn so lernt man leicht andere internationale und einheimische Studenten kennen. Über die Uni wird auch das „International Friends“ Programm angeboten, welches ich jedem nur ans Herz legen kann. Bei diesem Programm werden verschiedene Studenten einer Gastfamilie zugewiesen die mit den Studenten Ausflüge macht, sie zu sich nach Hause zum Kaffee einläd oder einkaufen fährt und und und. „International Friends“ als Organisation selbst veranstaltet zudem auch verschiedene Events über das Semester verteilt, wie zum Beispiel ein großes traditionelles Weihnachtsessen.

Als **Fazit** kann ich sagen, dass ich es keinen einzigen Tag bereut habe mein Auslandssemester in Nordirland verbracht zu haben. Noch lange werde ich an diese Zeit zurückdenken und in hoffentlich nicht all zu langer Zeit auch wieder dort hinfahren, wenn auch nur um Urlaub zu machen. Ich kann es nur jedem empfehlen ein Semester (oder auch mehr) an der University of Ulster zu verbringen, denn die Landschaft Nordirlands ist wunderschön, die Menschen sind unglaublich freundlich und..achja..auch das Studieren macht viel Spaß.